

Der Kreuzbund: Eine Selbsthilfe und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige stellt sich vor.

Am 8. Oktober 2011 kann der Kreuzbund Fulda auf eine 100 jährige Tätigkeit im Rahmen der Suchtselbsthilfe zurückblicken. Dieses Jubiläum wird zum Anlass genommen, durch ein breitgefächertes Veranstaltungsangebot, auf die Problematik von Suchterkrankungen aufmerksam zu machen.

War vor 100 Jahren die Alkoholabhängigkeit Anlass zur Gründung des Kreuzbundes, so hat sich unsere Suchtselbsthilfe inzwischen allen Suchtformen geöffnet.

Am 14.4.2011 richtete die KB.Gruppe Bebra, mit großem Erfolg, unter dem oben angeführten Thema, eine dieser Veranstaltungen in der Freikirchlichen Gemeinde Bebra aus.

Gruppenleiter Albert Schreiber begrüßte über 40 Besucher, darunter auch zahlreiche Ehren Gäste.

An der Spitze, den Bürgermeister der Stadt Bebra, Herrn Horst Groß. Von der Caritas aus Fulda, den Referenten für soziale Dienste, Herrn Armin Schomberg, den Diözesanvorsitzenden Herrn Walter Krasnik, seinen Vorgänger Herrn Helmut Gömpel, sowie den Weggefährten Dieter Larbig, der für den eigentlichen Informationsvortrag verantwortlich war.

Die Fachklinik Richelsdorf war vertreten durch den Diplompsychologen Herrn Alfred Scheib, die Klinik vom Blauen Kreuz aus Kassel, durch ihren Therapeutischen Leiter, Herrn Neuhoff. Die Psychiatrie aus Bad Hersfeld durch den stellvertretenden Chefarzt Herrn Dr. Röder und 2 seiner Mitarbeiterinnen. Die Beratungsstelle der Diakonie durch ihre Therapeuten Frau Ulbrich und Herrn Steinhoff. Stark vertreten war auch der Konzern K+S. An der Spitze ihr höchster Chef, Herrn Dr. Gerling, sowie aus ihren Sparten Gesundheitsförderung und Elektrotechnik, die Herren Steffen Bauch und Henning Dehnke, außerdem durch 3 ihrer insgesamt 5 Suchtbeauftragten, Herrn Holger König, Herrn Rolf Kürschner und Herrn Max Raßbach.

Für die Firma Plustec war anwesend ihr Betriebsratsvorsitzender Herr Reiner Höpfner. Die VR-Bank war vertreten durch ihren Chef Karl-Heinz Post. Der Fußballverein 1.Fv. Bebra durch das Vorstandsmitglied Herr Willi Göbel, sowie der Eisenbahnerchor Germania Bebra ebenfalls durch ihre Vorstandsmitglieder die Herren Karl Kärsten und Jürgen Holzhauer.

Im Anschluss an die umfangreiche Begrüßung, hielt Gruppenleiter und Gründungsmitglied Albert Schreiber, einen Rückblick mit positiver

Bilanz über den segensreichen Werdegang des Kreuzbundes Bebra, von der Gründung her bis heute.

Hierbei ging es besonders auf die mehr als bescheidenen Anfänge im Jahr 1977 ein, als er zusammen mit dem Leiter der neuen Caritas-Suchtberatungsstelle, dem Diplom Sozialarbeiter Herrn Gunther Schmidt, unter schwierigen Bedingungen, die Gruppe mit aufbaute.

Albert Schreiber schloss seinen Rückblick mit den Worten, 34 Jahre aus der eigenen Betroffenheit heraus, hilfeschendenden Menschen Weggefährte zu sein und hierbei Hilfestellung für eine sinnvolle und zufriedene Lebenseinstellung zu geben, dass ist schon eine Leistung, auf die man mit Recht stolz sein kann.

Es folgten Grußworte des Bürgermeisters Herrn Horst Groß, des ehemaligen Diözesanvorsitzenden Herrn Helmut Gömpel, des Referenten für soziale Dienste der Caritas, Herrn Armin Schomberg und des stellvertretenden Chefarztes der Psychiatrie, Herrn Dr. Röder.

Alle Redner waren voll des Lobes und des Dankes an die Kreuzbundgruppe Bebra, mit ihrem Vorsitzenden Albert Schreiber und an die verantwortlichen des seit 100 Jahren bestehenden Kreuzbundes und Diözesanverbandes Fulda. Das bedeutet 34 Jahre in Bebra, 100 Jahre in Fulda, Dienst am Nächsten, Hilfe aus tiefster Not, Hilfe aus Verzweiflung und Ausweglosigkeit.

Möget ihr, ob in Bebra, oder in Fulda, immer wieder die Kraft finden, euch dieser segensreichen und verantwortungsvollen Aufgabe zu widmen, das war der einhellige Wunsch der Redner.

Im Anschluss stellte der Fuldaer Weggefährte Dieter Larbig, souverän und gekonnt, den Kreuzbund und späteren Diözesanverband Fulda, bildlich an einer Leinwand vor. Es war ein detaillierter Vortrag über die Gründung, über die Anzahl der Gruppen und ihrer Angebote, über die spezifischen Arbeitsbereiche, über gemeinsame Normen und Grundsätze der Gruppenarbeit. Die Gruppen sind offen für jeden, es gibt keine Unterschiede in Religion, Hautfarbe, Stand etc. Jede Gruppe erarbeitet sich ihre eigenen Regeln, wie z.B. Schweigepflicht nach außen, Ehrlichkeit, Pünktlichkeit, Probleme haben Vorrang, um nur einige zu nennen.



Ein „Wir-Gefühl“ ist vorhanden. Durch zusätzliche gemeinsame Aktivitäten wird dieses Wir-Gefühl noch verstärkt. Durch all diese Komponenten kann ein tragfähiges Netz der Sicherheit entstehen. Ein Netz, das auffangen kann.

Nach Abschluss dieses hervorragenden Vortrages, sangen alle Anwesenden, mit Gitarrenbegleitung von H.P. Sauer, gemeinsam das Kreuzbundlied „Schön wird der Tag für jeden, der wie wir auf Gott vertraut.“ Es klappte wunderbar.

Nach dem offiziellen Teil des Abends ging es dann zum gemütlichen Teil über. Die Frauen des Kreuzbundes Bebra, hatten ein vorzügliches und reichhaltiges Büffet gezaubert, dazu gab es Kaffee und andere Erfrischungsgetränke.

Beim Plausch und beim Fachsimpeln mit den schon nach kurzer Zeit vertrauten Gästen, verging die Zeit bis zum Auseinandergehen, wie im Fluge.

Auf ihren Heimweg nahmen alle Teilnehmer das nachhaltige Erlebnis und die schöne Erinnerung mit. „Eine bestens organisierte und wunderbare Veranstaltung des Kreuzbundes Bebra, anlässlich des 100 jährigen Bestehens des Kreuzbundes und Diözesanverbandes Fulda.

Albert Schreiber
Kreuzbund Diözesanverband Fulda e.V.
Kreuzbundgruppe Bebra